

**MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ
BADEN-WÜRTTEMBERG**

Postfach 10 34 44 70029 Stuttgart
E-Mail: poststelle@mlr.bwl.de
FAX: 0711/126-2255 oder 2379 (Presse)

An die
Präsidentin des Landtags
von Baden-Württemberg
Frau Muhterem Aras MdL
Haus des Landtags
Konrad-Adenauer-Str. 3
70173 Stuttgart

Datum 13.07.2023
Name Springmann
Durchwahl 0711 126-1053
Aktenzeichen MLRZ-0141-1/88
(Bitte bei Antwort angeben)

nachrichtlich:

Staatsministerium
Verkehrsministerium
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Kleine Anfrage der Abg. Dr. Hans-Ulrich Rülke FDP/DVP

**- Mountainbiking im Wald
- Drucksache 17/4972**

Ihr Schreiben vom 22. Juni 2023

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz beantwortet die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Verkehrsministerium, dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus und dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft wie folgt:

1. *Wie hat sich das Netz an ausgewiesenen Mountainbike-Strecken und -Trails im Erholungswald sowie innerhalb der Naturparke seit Drucksache 17/4 in Baden-Württemberg entwickelt (bitte aufgeschlüsselt nach Gemarkung und Kreis sowie Streckenlänge)?*

2. *Wie viele Vorhaben zur Ausweisung neuer Mountainbike-Strecken und -Trails im Erholungswald sowie innerhalb der Naturparke sind aktuell an den unteren Forstbehörden gemeldet (bitte mit Angabe der Vorhabenträger, der Gemarkung und Kreis, der geplanten Streckenlänge sowie der Kalkulation der Gesamtkosten)?*

Zu 1. und 2.:

Wie bereits in der Drucksache 17/4 und in Drucksache 17/3379 dargestellt, erfolgt auf Landesebene keine zentrale Erhebung von Mountainbike-Strecken und -Trails. Auf Basis der Ergebnisse einer zum Jahresbeginn 2022 durchgeführten Abfrage der unteren Forstbehörden lässt sich jedoch feststellen, dass in weiten Teilen des Landes bereits Maßnahmen ergriffen wurden, um das Angebot für den Mountainbike-Sport im Erholungswald und in den Naturparks zu erweitern. So hat eine Vielzahl an Forstbehörden, die an der Befragung teilgenommen haben, angegeben, dass sich in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich Mountainbike-Projekte in der Planung oder Umsetzung befinden. Darüber hinaus hat ein Großteil der unteren Forstbehörden angegeben, dass in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich bereits abgeschlossene Projekte und somit ausgewiesene Angebote für den Mountainbike-Sport existieren. Mehrere untere Forstbehörden haben zudem angegeben, dass es in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich Mountainbike-Projekte gibt, die unter anderem benachbarten Regionen und Akteurinnen und Akteuren sowie den Forstbehörden als Positivbeispiel dienen könnten. Dies offenbart ein Potenzial zur weiteren Vernetzung, da diese Positivbeispiele einerseits die Attraktivität des Angebotes auf der Landesebene fördern und andererseits zukünftigen Interessenskonflikten vorbeugen können.

So wurde beispielsweise im Rahmen des Projektes „Besucherlenkung Mountainbike im Rems-Murr-Kreis“ die Situation für alle Nutzerinnen und Nutzer verbessert. In Kooperation zwischen Waldbesitz, Kommunen, Jägern, Wanderverbänden, Naturschutzorganisationen und der Naturschutzbehörde sowie den Mountainbikern und der Forstbehörde, wurde im Rems-Murr-Kreis inzwischen eine Vielzahl an Trails freigegeben. Besonderer Wert wird dabei auf den Schutz von Biotopen und sonstigen Schutzgebieten gelegt. Durch intensive Diskussion wird eine Akzeptanz bei allen am Verfahren Beteiligten geschaffen.

Eine exakte Aufschlüsselung nach Gemarkung, Kreis und Streckenlänge ist auf Basis der vorliegenden Daten nicht möglich. Da außerdem keine vergleichbaren Daten über einen früheren Zeitpunkt vorliegen, lässt sich aus den vorliegenden Daten keine Entwicklung ableiten. Im Zuge der Waldstrategie Baden-Württemberg 2050 ist ein Projekt geplant, das landesweit legal existierende Mountainbike-Trails erheben soll.

3. *Wie hat sie in den vergangenen fünf Jahren die Konzeption und Umsetzung von Mountainbike-Strecken und -Trails im Erholungswald sowie innerhalb der Naturparke gefördert (bitte aufgeschlüsselt nach Gemarkung und Kreis, nach Jahren und nach der jeweiligen Fördersumme)?*

Zu 3.:

Mit der Naturparkförderung konnten zahlreiche im weiteren Verlauf aufgelistete Maßnahmen gefördert werden.

Die Förderung soll dazu beitragen, die Naturparke als attraktive Landschaften für eine naturnahe Erholung zu pflegen, zu entwickeln und so die ländlichen Räume zu stärken. Unter Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten jedes einzelnen Naturparks sollen Erholungs- und Naturerlebnislandschaften gestaltet werden, die auf ein Gleichgewicht zwischen Naturschutz und Naturnutzung abzielen und einen naturverträglichen Tourismus fördern. Ziel ist insbesondere, die Naturparke des Landes darin zu unterstützen, die biologische Vielfalt zu sichern, das Miteinander von Mensch und Natur zu verbessern, nachhaltiges Wirtschaften und Leben zu fördern, den Wert einer intakten Umwelt bewusst zu machen und die aus Natur und Landschaft resultierende Wertschöpfung gezielt zu steigern (1.1 VwV NPBW).

gefördertes Vorhaben	Fördersumme	Auszahlungsjahr	Ort	Landkreis
Projektkoordination Mountainbike Schwarzwald	15.844,19	2018	Feldberg	Breisgau-Hochschwarzwald
Mountainbike-Konzept Baiersbronn - Umsetzung	31.702,68	2018	Baiersbronn	Freudenstadt
MTB-Single-Trail Schellenberg: Beschilderung und Werbemaßnahmen	4.330,07	2018	Bräunlingen, Stadt	Schwarzwald-Baar-Kreis
Qualitätsoffensive MTB im ZweiTälerLand und Ferienland Schwarzwald	23.506,00	2018	Gutach im Breisgau	Landkreis Emmendingen
MTB-Schwarzwald-Radweg Singletrail Lörrach Rümmlingen	2.538,48	2018	Lörrach, Stadt	Landkreis Lörrach
Mountainbikekonzeption Neckar / Bauland	13.846,34	2019	Eberbach	Rhein-Neckar-Kreis
MTB-Single-Trail Schellenberg: Beschilderung und Werbung (Phase 2)	2.427,59	2019	Bräunlingen, Stadt	Schwarzwald-Baar-Kreis
MTB Datenbank und MTB Handbuch	7.760,10	2020	Feldberg	Breisgau-Hochschwarzwald
Konzeption MTB Streckennetz im Dreisamtal	13.475,00	2020	Oberried	Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald
Umsetzung der MTB- Konzeption Todtmoos	12.336,61	2020	Todtmoos	Landkreis Waldshut
MTB-Konzept Baiersbronn Umsetzung Teil 2	26.166,00	2021	Baiersbronn	Freudenstadt
Ergänzung MTB Netz Yburg-Zimmerplatz-Leisberg	5.776,13	2021	Baden-Baden, Stadt	Stadtkreis Baden-Baden
Qualitätsoffensive MTB im ZweiTälerLand [Antrag III]	3.681,00	2021	Gutach im Breisgau	Landkreis Emmendingen
Beschilderung MTB-Netz Ferienland im Schwarzwald	13.399,77	2022	Schönwald	Schwarzwald-Baar-Kreis
Neukonzeption der Mountainbike-Zielbeschilderung im Hochschwarzwald	50.785,20	2022	Hinterzarten	Breisgau-Hochschwarzwald
Projektkoordination MTB	26.584,32	2022	Eberbach	Rhein-Neckar-Kreis
MTB-Netz Bergstraße-Umsetzung	39.773,14	2023	Eberbach	Rhein-Neckar-Kreis
PK MTB 2021	28.333,92	2023	Eberbach	Rhein-Neckar-Kreis
Gemeindeübergreifendes Mountainbike Projekt/ Teil II	16.942,92	2023	Offenburg	Ortenaukreis
Qualitätsoffensive Mountainbike-Region Nördlicher Schwarzwald	10.987,50	2023	Bad Liebenzell	Calw
Mountainbike Trail in dem Gebiet Vorbuchendobel auf Gemarkung Immendingen - Konzeption/Planung	1.822,50	2023	Immendingen	Landkreis Tuttlingen

4. *Welche Kenntnisse hat sie seit Drucksache 17/4 über die Entstehung illegaler Mountainbike-Strecken und -Trails in den vergangenen fünf Jahren im Erholungswald sowie innerhalb der Naturparke (bitte aufgeschlüsselt nach Gemarkung und Kreis sowie Streckenlänge)?*

Zu 4.:

Eine Erfassung auf Landesebene erfolgt nicht, weshalb belastbare Aussagen sowie eine Aufschlüsselung nach Gemarkung, Kreis und Streckenlänge nicht möglich sind.

5. *In wie vielen Fällen wurde Mountainbiking auf unbefestigten Trassen im Wald, Fußwegen, Sport- und Lehrpfaden sowie abseits der Wege in den vergangenen fünf Jahren mit einem Bußgeld geahndet (bitte mit Angabe der jeweiligen Höhe des erhobenen Bußgeldes je Fall)?*

Zu 5.:

Zur Anzahl der Bußgeldverfahren liegen der Landesregierung keine Zahlen vor.

6. *Was unternimmt sie, um Mountainbiking auf unbefestigten Trassen im Wald, Fußwegen, Sport- und Lehrpfaden sowie abseits der Wege zu verhindern (bitte mit konkreter Darstellung der jeweiligen Maßnahme)?*

Zu 6.:

Die Themenfelder „Freizeit, Erholung und Sport“ sind von enormer Bedeutung. Daher wurde im Rahmen der Waldstrategie Baden-Württemberg 2050 bereits formuliert, dass entsprechende Instrumente zur Berücksichtigung im Waldmanagement (insbesondere durch Besucherlenkung) und zur Einbindung und Beteiligung der Akteursgruppen weiterentwickelt werden sollen. Dies wird in der aktuellen Koalitionsvereinbarung bekräftigt. Eine Maßnahme der Waldstrategie in diesem Sinne ist das Dialogforum "Miteinander Wald Erleben – Erholung, Freizeit, Sport und Gesundheit im Wald von Baden-Württemberg". Mit dem Dialogforum stellt das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR) den Rahmen zur Verfügung, um den konstruktiven Dialog zwischen verschiedenen Interessensgruppen mit Waldbezug dauerhaft zu etablieren und zu fördern. Aktuell setzt sich das Dialogforum u.a. mit dem Themenfeld „Digitale Besucherlenkung“ auseinander, das auch im Bereich des Mountainbike-Sports großes Potenzial für Lenkungsmaßnahmen bietet. Die im Dialogforum beteiligten Verbände und unteren Forstbehörden agieren als Multiplikatoren in die Fläche, um auch bei den zu beachtenden Regelungen bei Erholung und Sport im Wald zu sensibilisieren.

Die Landesregierung trägt dem wachsenden Bedarf an Mountainbike-Angeboten Rechnung und unterstützt die Ausweisung von legalen Trails. Ein wichtiges Ziel ist dabei auch die Bündelung der Mountainbike-Aktivitäten und damit einhergehend die Entlastung anderer Gebiete.

Für die Erweiterung des Mountainbike-Angebotes wurden Beratungshilfen erstellt („Mountainbike-Handbuch“) und Fördermöglichkeiten geschaffen. Lokale Initiativen werden durch die Forstverwaltung vor Ort und die FVA im Rahmen der Möglichkeiten unterstützt.

Auch die Initiative „bewusstWild“ gibt Einblicke und informiert, worauf zum Beispiel beim Wandern, Schneeschuhlaufen oder Mountainbiken geachtet werden sollte. Die Initiative „bewusstWild“ wird von allen sieben Naturparks Baden-Württembergs unterstützt.

Des Weiteren wird auf die Initiative „Rücksicht macht Wege breiter“ verwiesen, die auf Ebene verschiedener Landkreise um gegenseitige Rücksichtnahme wirbt.

Darüber hinaus wird auf die vielfältigen Angebote und Initiativen auf unterer Verwaltungsebene hingewiesen. Unter dem Motto „Lenkung durch Angebot“ wird bereits eine Vielzahl an legalen Trails zur Verfügung gestellt. Durch dieses immer weiterwachsende Angebot kann in Teilen die Ausbreitung illegaler Trails vermieden werden. Dies wird zum Beispiel im Rems-Murr-Kreis deutlich.

7. *Welche Kenntnisse hat sie über die Initiative Mountainbike Trailnetz Nordschwarzwald, deren Ziel es ist, ein Trailnetz im Bereich Pforzheim – Enzkreis – Nordschwarzwald (Kreis Calw) zu realisieren?*
8. *Wie steht sie zu der Initiative Mountainbike Trailnetz Nordschwarzwald?*

Zu 7. und 8.:

Die in den Ziff. 7 und 8 verwendete Begrifflichkeit „Initiative Mountainbike Trailnetz Nordschwarzwald“ ist der Landesregierung nicht bekannt.

Für den gesamten Landkreis Calw wurde bzw. wird ein umfassendes Mountainbike Grundwegenetz erarbeitet und mit den unterschiedlichen Stakeholdern, unter anderem dem Schwarzwaldverein, unteren Forst- und Naturschutzbehörden sowie Waldbesitzern abgestimmt. Der Genehmigungsantrag auf Kennzeichnung des Wegenetzes steht unmittelbar bevor. Bereits in der Vergangenheit wurde die Entwicklung des Angebots an MTB-Strecken im Bereich Calw/nördlicher Schwarzwald im Rahmen der Naturparkförderung unterstützt (s. Tabelle zu Ziff. 3).

Die Verdichtung dieses Grundwegenetzes auf kommunaler Ebene ist bereits angelaufen. Ziel ist es, ein einheitliches und dauerhaft beschildertes Wegenetz zu erstellen.

Die Landesregierung befürwortet das Projekt, u.a., da die Konzeption auf Grundlage des MTB-Handbuches umgesetzt wurde. Durch die Ergänzung des Grundwegenetzes mit attraktiven MTB-Touren oder Trailparks sollen die Gäste sowie auch Einheimische vor Ort geleitet werden. Das Konzept beinhaltet wichtige Punkte wie Qualitätsstandards, Qualitätssicherung, Sensibilisierung, Besucherlenkung, Einbindung von Infrastruktur und gibt für die Zukunft die Möglichkeit, Anpassungen an Zielgruppen/Trends vorzunehmen. Waldbesitzerinnen und -besitzer sowie auch der Schwarzwaldverein signalisieren allerdings das Erreichen der Sättigungsgrenze in diesem Bereich.

Das bereits gut ausgearbeitete Konzept des Landkreises Calw soll nun auch in angrenzende Regionen wie den Enzkreis übertragen werden.

Für die Umsetzung der dargestellten Maßnahmen wurden von der Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald, der Gemeinde Straubenhardt und dem Enzkreis entsprechende Förderanträge beim Naturpark Schwarzwald Mitte-Nord in einem Gesamtumfang von 100.000 Euro gestellt.

9. *Welche Kenntnisse hat sie über weitere Initiativen und Vorhaben zur Realisierung von Mountainbike-Trailnetzen im Land unter Angabe, wie sie diese gegebenenfalls unterstützt?*

Zu 9.:

Auf Landesebene erfolgt keine zentrale Erhebung von Mountainbike-Strecken und –Trails (vgl. Ziff. 1 und 2). Lokalen Initiativen und Vorhaben stehen die Förderangebote des Landes wie zum Beispiel im Rahmen der Verwaltungsvorschrift Nachhaltige Waldwirtschaft oder der Naturparkförderung offen. Aus dem Tourismusinfrastrukturprogramm bestehen grundsätzlich ebenfalls Förderansätze für bauliche Infrastrukturprojekte in kommunaler Trägerschaft, sofern eine überwiegende touristische Nutzung vorliegt. Verwaltungsseitig werden die lokalen Initiativen maßgeblich auf Ebene der unteren Verwaltungsbehörden in der Förderantragstellung beraten und in erforderlichen Genehmigungsverfahren begleitet.

10. *Welche Erkenntnisse und Erfahrungen liegen ihr zur Initiative „Gipfeltrail Hochschwarzwald“ der Hochschwarzwald Tourismus GmbH vor unter Darlegung, inwiefern diese Erkenntnisse und Erfahrungen auf andere Regionen im Land, insbesondere die Region Pforzheim – Enzkreis – Nordschwarzwald (Landkreis Calw) übertragbar sind?*

Zu 10.:

Mit dem „Gipfeltrail Hochschwarzwald“ soll durch Einrichtung und Kombination legaler Trails eine attraktive Trail-Rundtour im Hochschwarzwald geschaffen werden. Das Projekt wurde im Rahmen der Naturparkförderung unterstützt.

Als große Herausforderung wird vom Projektträger die im Vorfeld erfolgte Kommunikation mit den unterschiedlichsten betroffenen Akteurinnen und Akteuren beschrieben. Die Erwartungshaltung seitens der Nutzergruppe war vorab höher als das bisherige Projektergebnis. In den Prozessen vor Ort müssen alle Stakeholder berücksichtigt und die Interessen möglichst ausgeglichen werden.

Die Ausweisung weiterer Trails konnte bislang auf Grund von Eigentümerzielsetzungen und Restriktionen aus dem Naturschutz sowie dem Forstbereich nicht stattfinden. Als Fazit aus dem Hochschwarzwald kann auf die Region Pforzheim – Enzkreis – Nordschwarzwald übertragen werden, dass für eine erfolgreiche Projekt-Umsetzung beziehungsweise die Schaffung neuer Angebote im Bereich Mountainbike eine frühzeitige Kommunikation mit den Akteurinnen und Akteuren und Nutzergruppen vor Ort sowie Verständnis und gegenseitige Akzeptanz der Interessen essentiell ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Peter Hauk MdL